

Malte Hückstädt / Luca Marie Leisten

# Determinanten und Effekte von Kooperation in homogenen und heterogenen Forschungsverbünden (DEKiF)

Vorl. Daten- und Methodenbericht des Websurveys

**Daten- und Methodenbericht**

August 2020

**Editor:**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) GmbH  
Lange Laube 12 | 30159 Hannover | [info@dzhw.eu](mailto:info@dzhw.eu) | [www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)  
Postfach 2920 | 30029 Hannover  
Tel.: +49 511 450670-0 | Fax: +49 511 450670-960

**Vorsitzender des Aufsichtsrats::**

Ministerialdirigent Peter Greisler

**Wissenschaftliche Geschäftsführung:**

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

**Administrative Geschäftsführung:**

Karen Schlüter

**Registergericht:**

Amtsgericht Hannover | B 210251

Dieses Werk steht unter der Creative Commons „Namensnennung – nicht  
kommerziell – Weitergabe unter gleichen  
Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz“ (CC-BY-NC-SA)

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>



## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	I
Tabellenverzeichnis	II
Studienüberblick	1
Websurvey	1
Analysis . . . . .	2
Literatur	3

**Abbildungsverzeichnis**

1    [Bezugsebene des Websurvey](#) . . . . . 2

## Tabellenverzeichnis

## Studienüberblick

Das Verbundprojekt *Determinanten und Effekte von Kooperation in homogenen und heterogenen Forschungsverbünden* (DEKiF) untersucht, welche internen Kooperationsprobleme in Forschungsverbünden auftreten, welche Ursachen und Rahmenbedingungen dafür maßgeblich sind und wie sich die Probleme auf Erfolg und die Produktivität von Forschungsverbünden auswirken. Weiterhin werden die Strategien ermittelt, die Forschungsverbünde anwenden, um die auftretenden Probleme zu lösen oder bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Die Studie folgt einem triangulierenden Mixed Methods-Design (Flick 2011): Sie setzt sich so zusammen aus einer explorativen Fallstudie, einem quantitativen Survey, bibliometrischen Analysen sowie vertiefenden Fallstudien in verschiedenen Untersuchungsfeldern.

Das Verbundprojekt DEKiF wird vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung* (BMBF) bis 2022 gefördert. Seine Durchführung erfolgt in einer Kooperation zwischen dem DZHW (Abteilungen Governance in Hochschule und Wissenschaft und Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik), der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

## Websurvey

Im Rahmen des Websurvey (Callegaro und Manfreda *et al.* 2015) des Verbundprojekts DEKiF werden (1) die Prozesse der Zusammenarbeit in DFG-Forschungsverbünden, (2) die dabei auftretenden Probleme sowie (3) die subjektive Einschätzung des Erfolgs des Verbundes aus Sicht der Befragten untersuchen. Die Prozesse, auftretende Probleme und Erfolgseinschätzungen werden dabei zu den Rahmenbedingungen (z.B. der personellen, räumlichen oder fachlichen Heterogenität) von Forschungsverbünden in Beziehung gesetzt. Forschungsfragen des Websurveys sind also:

- Welchen Effekt üben verschiedene Prozesse und Formen der Verbundarbeit auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität von Kooperationsproblemen aus?
- Wie wirken sich die verschiedenen Prozesse und Formen der Verbundarbeit auf die subjektiv eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?
- Welchen Effekt üben auftretende Kooperationsprobleme auf die subjektiv eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?
- Wie wirken sich die Rahmenbedingungen von Forschungsverbünden auf den operativen Betrieb, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität verschiedener Arten von Kooperationsproblemen sowie auf die eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?

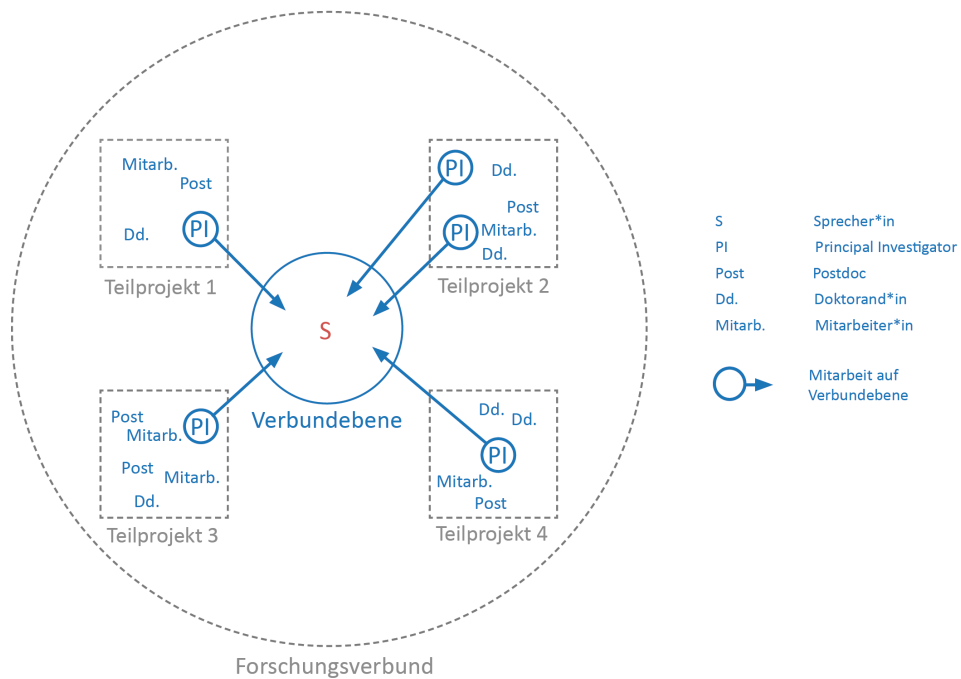
Themenblöcke der ca. 15-minütigen Befragung sind des Weiteren:

- Initiierung und Auswahl der Verbundmitglieder
- Disziplinäre/disziplinübergreifende Formen der Verbundarbeit
- Disziplinäre/disziplinübergreifende Kommunikation im Verbund
- Entwicklung gemeinsamer Forschungsfragen und Verbundziele
- Voraussetzungen bzw. Verfahren für die Integration von Forschungsergebnissen
- Leitung und Koordination des Verbundes
- Entscheidungsverfahren
- Zusammenarbeit im Verbund
- Probleme im Verbund
- Erfolg der Verbundarbeit
- Best Practice künftiger Verbundarbeit
- Persönliche Erwartungen an die Mitwirkung im Forschungsverbund
- Bedingungen des Forschungsverbundes
- Demografie

Der inhaltliche Bezugspunkt des Websurveys ist die Kooperation auf Verbundebene, also die Zusammenarbeit zwischen der Verbundleitung (Sprecher\*in) und den Principal Investigators (Teilprojektleiter\*innen/Antragsteller\*innen). Die Zusammenarbeit innerhalb der Teilprojekte ist nicht Gegenstand der Befragung.

Unter Verbundebene wird im Rahmen des Websurveys jene Ebene von Forschungsverbünden verstanden, auf der die Verbundleitung (Sprecher\*in) und die Principal Investigator (Teilprojektleiter\*innen/Antragsteller\*innen) teilprojektübergreifend an der Erreichung der gemeinsamen Verbundziele arbeiten. Die nachfolgende Darstellung veranschaulicht schematisch den Zusammenhang zwischen verschiedenen Statusgruppen von Verbundmitgliedern, Teilprojekten und der Verbundebene eines Forschungsverbundes.

Abbildung 1: Bezugsebene des Websurvey



Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an Defila et al. (2006, S. 28)

## Analysis

## Literatur

- Callegaro, Mario; Manfreda, Katja und Vehovar, Vasja (2015) Web survey methodology. Los Angeles: Sage Publ.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta und Scheuermann, Michael (2006) Forschungsverbundmanagement: Handbuch für die Gestaltung inter- und transdisziplinärer Projekte. Zürich: vdf Hochschulverlag.
- Flick, Uwe (2011) Triangulation: Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.